

werden zu werden, als Militärkrankenwärter
 Heft hinteren mußte. (Hört, hört) Für die
 Ueberwachung der Pazifisten, die sich sogar
 auch auf den Grafen Karolyi in Budapest erstreckt, ist
 von der Heeresverwaltung ein Spießbüchsen Inste-
 niert worden. Hinsichtlich der Gefangenenbehand-
 lung hat sich jeder kriegsführende Staat an die eigene
 Brust zu schlagen. Alles, was in den besetzten Ge-
 bieten seitens der Obersten Heeresleitung geschieht,
 widerspricht der Reichstagsresolution vom
 19. Juli 1917, zu der sich die Mehrheit bekennt, und
 die lassen sich dies alles gefallen. Die völlerrecht-
 widrige Zurückhaltung russischer Rechte in
 den Ostprovinzen paßt in das System, daß zunächst
 alles aus dem besetzten Gebiet herauszuweisen ist, be-
 vor aus einem deutschen Hause etwas genommen wird.
 Die Randstaaten sind ein Golgatha für den Co-
 talismus geworden, sie wurden hingenommen von miß-
 brauchten deutschen Truppen. (Pluruse rech-
 Auf: Unerhört! Vizepräsident Dove rügt den An-
 bruch. Sämtliche Zentrumsabg. und die meisten Kon-
 servativen verlassen den Saal. Nationalliberale sind
 nicht anwesend, von den Fortschrittler nur 2.) Wir
 wollen nicht, daß dieser grauenvolle europäische Krieg
 zu einer Familienangelegenheit der Hohenz-
 sollern werde, wie aus dem Telegramm hervorgeht
 „Wilhelm hat angegriffen“. Ein wirklicher Friede wird
 durch diesen Krieg nicht herbeigeführt, wenn der schließ-
 liche Sieg auch auf deutscher Seite bleibt. Die Lei-
 tung der Kriegsführung muß von einem beson-
 deren Ausschuss überwacht werden.

Kriegsminister von Stein: Ich würde es
 nicht für nötig gehalten haben, auf die Ausführungen
 des Abg. Cohn zu antworten. Ich will nur einem
 fundamentalen Irrtum begegnen: nicht eine Fam-
 lie führt den Krieg, sondern das deutsche Volk
 unter Führung seines Kaisers, um sein
 Existenz willen. (Beifall rechts.)

Generaloberarzt Dr. Schulzen: Ich muß
 es aufs Entschiedenste als Beleidigung der Ärzte und
 der Heeresverwaltung zurückweisen, daß die Behand-
 lung

von Kriegsverwundeten nicht zu dem Zwecke der Heilung,
 sondern zur Rentenquetschung erfolgt. Ich
 bitte um Beweise, damit ich gegebenenfalls gegen diese
 verwerfliche Art vorgehen kann. Professor Pfo-
 lal konnte als landsturmpflichtiger Arzt nicht mehr ver-
 wendet werden, weil er den Fahnenstab verweigerte.

Abg. von Trampszinski (Pole) beklagt sich
 über die Zurückhaltung polnischer Arbeiter, die
 nicht einmal Heimatsurlaub erhielten.

General von Eben: Dem Abg. Cohn kann ich
 nur sagen, daß der Besetzungsoffizier keine Zigarren
 zu verkaufen hat, er kann also nicht Mannschaften die-
 sen und Offizieren einen anderen Preis abgenommen
 haben, es sei denn, daß er privatim noch Zigarrenhän-
 del ist.

General von Scheuch: Auf die politischen Ar-
 beiter können wir während des Krieges nicht verzichten.

General von Wisberg: Der Gedanke, ein
 Kriegsmuseum zu schaffen, ist uns sympathisch. Wir
 werden unsere Dankeschuld abzutragen wissen. Ueber
 Mittel und Wege kann ich zur Zeit keinen Aufschluß
 geben.

Abg. Müller-Meinigen (f. V.): Ich bin
 gestern mißverstanden worden. Meine Beschwerden soll-
 ten nicht den aktiven Offizieren irgendwie eine
 unehrenhafte Haltung den inaktiven Offizieren gegen-
 über vorwerfen, ich wollte nur Klärung schaffen in einer
 weite Kreise berührenden Angelegenheit.

Kriegsminister von Stein: Ich danke dem
 Vorredner.

Nach einigen weiteren Bemerkungen schließt die Aus-
 sprache. Der Etat wird genehmigt.

Nächste Sitzung Donnerstag, 20. Juni.

Kunst und Wissenschaft.

Ein neuer Ehrenbürger. Dem Professor an der Königl.
 Kunstakademie in Düsseldorf, Eduard v. Gebhardt, der sein 80.
 Lebensjahr vollendet, hat die Stadtverordneten-Versammlung von
 Düsseldorf das Ehrenbürgerrecht verliehen. Der Kaiser verlieh ihm
 den Ehrentitel.

Goldenes Doktorjubiläum. Der frühere langjährige Haupt-
 schriftleiter der Auenburger Volkszeitung, Professor Dr. Herman
 Cardanus, feierte am 13. Juni sein goldenes Doktorjubiläum. Er
 hat vor 50 Jahren in der philosophischen Fakultät in Bonn promoviert.

Neues aus aller Welt.

Ein Parlamentsjubiläum. In wenigen Tagen sind 25
 Jahre verfloßen, seit dem nach der Reichstagsauflösung von
 1893 Reichstagsneuwahlen stattfanden. Eine Reihe von
 Reichstagsabgeordneten kann das fünfundsanzwanzigjährige
 Parlamentsjubiläum feiern. Aus der Zahl dieser Jubilare
 verdient einer besonders hervorgehoben zu werden: Robert
 Rother, Königl. Oberamtmann und Gutsbesitzer in Sögen
 (Post Strehlen), trat 1893 als Mitglied der deutschkonser-
 vativen Fraktion in den Reichstag ein und hat in diesen 25
 Jahren ununterbrochen den Wahlkreis Ohlau-Strehlen
 (Schlesien) im Reichstag vertreten. In all diesen 25 Jahren
 aber hat dieser Vertreter im Reichstag auch nicht ein
 einziges Mal zu der allerkleinsten Rede das Wort er-
 griffen. Es ist gewiß ein goldenes Wort: Reden ist Silber,
 aber Schweigen ist Gold. Doch für einen Volksvertreter ist
 es wohl eigentlich nicht geprägt worden. Vor der letzten
 Wahl erklärte seine Vertrauensmänner, daß sie an ihrem
 „bewährten“ Abgeordneten festhielten.

Eine Pest-Epidemie in Hongkong. Der Gouverneur
 von Hongkong drachtet nach London, daß eine Pest-Epidemie
 ausgebrochen sei. In den beiden letzten Tagen haben sich
 in der Stadt 17 neue Pestfälle ereignet, die sämtlich töd-
 lich verliefen.

Ein persischer Prinz als Gymnasiast. Prinz Samid
 Rokhes Salfaneh, der 14-jährige Sohn eines persischen
 Prinzen aus dem Hause der zurzeit regierenden Schahs von
 Persien, ist nach Greifswald übergesiedelt, um das dortige
 Gymnasium zu besuchen.

Kirchennachrichten.

Gemeinschaftshaus zu Aue.

Sonntag nachm. 1/2 Uhr: Kinderstunde. Abends 8 Uhr: Com-
 munitätsversammlung. — Dienstag abend 8 Uhr: Blaukreuzversam-
 lung. — Mittwoch abend 8 Uhr: Jugendbund für junge Männer. —
 Donnerstag abend 8 Uhr: Gemeinschaftsversammlung. Bibelbesprechung.
 — Freitag abend 8 Uhr: Jugendbund für Jungfrauen.

Methodistenkirche, Wismarstraße 12.

Sonntag vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Prediger Diege. 7 Uhr abends
 Hauptgottesdienst. Erinnerungstag an die Kircheneinweihung.
 Gesangliche Darbietungen. Feldpredner: Prediger Stramer aus Schwarz-
 berg. — Freitag abend 7/8 Uhr Aueabende. Jedermann hat
 freien Zutritt.

**HERBST-
 MUSTERMESSE
 LEIPZIG**

vom 25. bis 31. August 1918

Kauf und Verkauf von Industrie-Erzeugnissen aller Art in
 größtem Maßstabe, Treffpunkt der Industriellen und Einkäufer
 aus Deutschland, dem verbündeten u. dem neutralen Ausland.

Jede Auskunft über Beteiligung, Besuch, Vergünstigungen usw. erteilt das
 Messamt für die Mustermessen in Leipzig

Presto

Chemnitz
 Scheffelstraße 10

Schlosser
 Dreher
 Einsteller
 Riemer
 Zuschläger
 Werkzeugschleifer

Sofort gesucht für unseren
 Automobilbau.

Städtische Sparkasse Löbnitz i. Erzg.
 Geschäftszeit alltäglich v. 8-1 Uhr u. 3-5 Uhr, tags vor Sonn- u.
 Festtagen ununterbrochen v. 8-3 Uhr. Täglich Vergütung
 der Einlagen mit 3 1/2 % Telephon Nr. 47, Amt Aue,
 Postcheckkonto Leipzig Nr. 11910 sowie Gemeindeverbands-
 Girokonto Löbnitz Nr. 1 u. Reichsbank Girokonto. Die Spar-
 kasse übernimmt kostenlos Wertpapiere, insbesondere Kriegs-
 anleihepapiere in sichere Verwahrung und Verwaltung,
 vermittelt auch feuer- und diebstahlsichere Schließfächer unter
 Mitverschlus des Mieters gegen 3 Mark Jahresgebühr.

Die Anlegung von Inventuren u. Geschäftsbüchern,
 sowie Führen und Nachtragen von Büchern, geschäft-
 liche Korrespondenz übernimmt ein tücht. Buchhalter
 zu solid. Preisen. Gef. Angeb. erbet. unt. A. T. 2458 an d. Auer Tagebl.

Kunstseide
 sowie alle verwendungsfreien
Garne und Zwirne
 kauft jedes Quantum als Selbstverbraucher
Hugo Curt Acker, Chemnitz
 Viktoriastraße 4. — Fernsprecher 5981.

Mehrere tüchtige
Einspanner
 die auch Werkzeuge reparieren können,
 für meine Stanzerel gesucht.
Ludwig Bügler, Bellerfeld i. Sa.

Jüngeren
**Tischler-
 gehilfen**
 sucht
Steitz, Chemnitz,
 Brauhausstraße 18.

Nebenverdienst sofort an Per-
 sonen jeden
 Standes Auskunft umsonst durch
 A. Stein, Verlag, Leisnig-Granitz 288.

Seefisch
 heute einetroffen
Möser, Mozartstr. 1.

Arbeiterinnen
 ist ein
Karl Valentin, Kirchstraße 9.

Arbeiterinnen
 zur Bedienung von Maschinen, werden angeleert.
Schlosser und Dreher
 werden ebenfalls gesucht. Verpflegung ist vorhanden.
Paul Klug, Maschinenfabr., Crimmitschau.

Wir suchen
Arbeiterinnen
 zur Bedienung von Maschinen.
 Unternehmung erfolgt im Wert,
 Unterkunft und Verpflegung vorhanden.
Elitewerke Aktiengesellschaft
 Brand-Gebildorf b. Freiberg i. Sa.

Kräftig. baufmächtigen
 wird sofort gesucht.
 Wettinerstraße 58, 2.

Einige guterhaltene
Leitern
 zu kaufen gesucht.
Möser, Mozartstraße 1.

Nicht zu junges, ehrliches
Hausmädchen
 für 1. oder 15. Juli gesucht.
 Näheres
Frau B. Haun,
 Apotheke, Adorf i. Vogtl.

Kleine Schmiedearbeiten
 Massenartikel, übernimmt noch für Heereslieferung,
SIMPLON-WERKE Albert Baumann, Aue Erzg.

Kirschenpflücker
 gesucht.
Möser, Mozartstraße 1.

Wir suchen für sofort einige geübte
Pappenmacher
 und sonstige Arbeiter.
Pappenindustrie-Werke „Muldental“
 G. m. b. H., Freiberg Fa.

Einen Schuhmachergehilfen
 sucht
Emil Schulz, Aue, Bahnhofstraße 24.

Tüchtige
**Werkzeug-
 schlosser**
 sucht
Frankonia Aktiengesellschaft,
 Abt. Löffelabrik,
 vorm. M. Herczka & Co., Nachf.,
 Zwickau i. Sa.